

erleben!



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTE SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten

Sommersaison (01.03-31.10.18):

Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr
Mo: Ruhetag

1 | 2018



42 Jahre lang war Dr. Michael Kaven im Aufsichtsrat der Westfalenfleiß GmbH ehrenamtlich tätig, davon 31 Jahre als Vorsitzender.
Seite 10

Feierlicher Abschied in vertrauter Runde



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Täglich frische Blumen
- Floristik
- Werkstattprodukte

Öffnungszeiten:

Sommersaison (01.03-31.10.18):

Di – Sa: 11.00 – 16.30 Uhr
So: 12.00 – 17.00 Uhr
Mo: geschlossen

Die Eigenprodukte aus der WF-Manufaktur sind auch im Hofladen erhältlich.
www.wf-manufaktur.de



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de

OSMO

Die Zukunft gestalten

Wir bringen Ihnen Systemlösungen in den Bereichen:

- Telekommunikation
- Lichttrufsysteme
- Brandmeldeanlagen
- Desorientierten Schutzsysteme

OSMO Anlagenbau GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik

Bielefelder Straße 10 · 49124 GMHütte
Tel.: 0 54 01/858-300 · Fax: 0 54 01/858-103

www.osmo-kommunikation.de

Die Garten-Saison beginnt jetzt!

Lust auf Gärtnern? Jetzt beginnt die Saison! Auf Gut Kinderhaus können Sie auf einer von Ihnen gemieteten 50 qm Gartenfläche für eine Saison (von März bis November) knackiges Gemüse, verschiedene Kräuter und bunte Blumen selbst anbauen. Noch sind einige Parzellen frei! Interesse? Dann melden Sie sich bei Mathias Klocke, Tel.: 0251 61800-760, garten@westfalenfleiss.de Weitere Infos unter: www.westfalenfleiss.de/westfalenfleiss-garten.html

Aktuelle Termine auf Gut Kinderhaus

- | | |
|------------------------------|---|
| Staudenbörse | SA, 21.04.2018, 11-16 Uhr
Kaufen, selber verkaufen und tauschen von Staudenpflanzen |
| Kinderfahrzeugbörse | SA, 05.05.2018, 10-14 Uhr
An- und Verkauf von gebrauchten Kinderfahrzeugen |
| Tag des offenen Hofes | SO, 27.05.2018, 10-17 Uhr
Informationen und Programm für die ganze Familie |
| Hofkonzert | SO, 17.06.2018, 15-17 Uhr
Hofkonzert mit dem Westfalenfleiß-Gospelchor |

Weitere Infos auf: www.westfalenfleiss.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die Möglichkeit zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und an anderen schönen Freizeitangeboten trägt für Menschen mit Behinderung – wie für alle anderen auch – zu einer guten Lebensqualität bei. Häufig fehlen ihnen aber die dafür notwendigen finanziellen Mittel. Lesen Sie auf den Seiten 6 bis 8, welche Unterstützung sie dafür von unseren fünf Fördervereinen und unserer Stiftung bekommen.

Dr. Michael Kaven hat sich ehrenamtlich über einen sehr langen Zeitraum für Westfalenfleiß engagiert. 42 Jahre war er im Aufsichtsrat tätig, davon 36 Jahre als Vorsitzender. In dieser Zeit hat er die Weiterentwicklung der Westfalenfleiß GmbH mit seinem großen Fachwissen, seiner Erfahrung und seiner Weitsicht maßgeblich mit geplant und umgesetzt. Nun hat er sein Amt niedergelegt. Im Rahmen einer festlichen Abschiedsfeier haben die Gesellschafter, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und einige Mitarbeiter ihm stellvertretend für das ganze Unternehmen einen herzlichen Dank ausgesprochen. Einige Impressionen von dieser Feier finden Sie auf den Seiten 10 bis 13. Auf der Seite 13 stellen wir Ihnen auch zwei neue Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

Seit Sommer 2017 gibt es auf Gut Kinderhaus für Gruppen und Einzelpersonen mit und ohne Behinderung die Tiergestützte Intervention und ganzheitliche Förderung mit Pferden, Hunden, Ziegen, Alpakas und Kleintieren. Auf den Seiten 14 bis 16 erfahren Sie mehr über die Ziele, die Umsetzung und die ganzheitliche Wirkung dieses neuen Förderangebotes.

Davon ausgehend, dass Menschen mit Behinderung anderen Menschen mit Behinderung am besten selber berichten können, wie sie leben, sind seit Neuestem einige ausgewählte Nutzer unseres Wohnverbundes als Wohnberater tätig. Auf diese Aufgabe haben sie sich zwei Jahre lang vorbereitet und außerdem einen Film mit dem Titel „So wohnen wir“ gedreht, in dem sie die Zuschauer durch ihre Wohnhäuser beziehungsweise durch ihre Wohnungen führen. Erstmals haben unsere Selbstvertreter nun mit Unterstützung von Wohnbereichsleiterin, Petra Schlingmann, eine Wohnberatung bei Abschlussstufenschülern der Regenbogenschule durchgeführt. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 17 bis 19.

Unser Tochterunternehmen Münsteraner Dienstleistungsservice GmbH (MDS) ist weiterhin



Foto: Dania Frönd

Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

auf Expansionskurs. Seit Oktober 2017 betreibt die MDS GmbH die Spülküche des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe im Norden Münsters. Wie Sie auf den Seiten 24 bis 26 lesen werden, konnten wir so drei neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und nach den bitterkalten Tagen im Februar und Anfang März dieses Jahres einen sonnigen und warmen Frühling.

Ihr

Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeiter, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax 0251 61800-55
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
Jonas Alder, Gerda Fockenbrock, Tatjana Hetfeld, Birgit Honsel-Ackermann, Oliver Mau, Stefan Prott, Hubert Puder, Christoph Rietmann, Anna Roskosch, Jörn-Jakob Surkemper, Frank Szypior

Konzeption:
AMB Kommunikation
Leverkusener Straße 14, 45772 Marl
Tel. 0 23 65 / 50 45 29
Fax 0 23 65 / 50 45 29
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik/Layout:
Peter Damm

Fotos:
Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann, Barbara Horwath, Reiner Kruse, Theo Mooren, Markus Mucha, Michael Sandner, Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
Barbara Horwath

Anzeigen:
Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32, 48157 Münster

Spendenkonto
Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe März 2018, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Weitere Informationen unter www.westfalenfleiss.de



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT: FÖRDERVEREINE UND STIFTUNGEN

Lebensqualität fördern 6

INTERVIEW

Feierlicher Abschied in vertrauter Runde: Dr. Michael Klaven beendet sein Ehrenamt 10

REPORTAGEN

Mit Tieren den ganzen Menschen im Blick: Tiergestützte Intervention auf Gut Kinderhaus 14

So wohnen wir: Neue Wege in der Wohnberatung 17

Mehr inklusive Arbeitsplätze: Die neue MDS-Spülküche 24

KURZ UND BÜNDIG

Nachrichten rund um Westfalenfleiß und die Tochterunternehmen 20

Wenn in den folgenden Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.



Rund 60 Mitglieder hat der Westfalenfleiß-Gospelchor unter Leitung von Leo Michalke.

Lebensqualität fördern

Zum Musical fahren können, ins Kino gehen oder Gemeinschaft erleben beim Singen im Chor: Eine Reihe von Fördervereinen und Stiftungen rund um die Westfalenfleiß GmbH schafft im Leben der Beschäftigten und Bewohnerinnen und Bewohner kleine und große Höhepunkte. Auch in Notlagen stehen sie tatkräftig zur Seite.

Michaela Grewe singt gerne. Besonders angetan haben es der Bewohnerin der Wohngemeinschaft am Zwi-Schulmann-Weg Stücke von Andrea Berg und Helene Fischer. Diese und noch viele andere Lieder übt sie zusam-

men mit rund 60 weiteren Beschäftigten und Bewohnern sowie weiteren Sängern immer mittwochs, wenn der Westfalenfleiß-Gospelchor probt. Der Chor gehört fest zu Westfalenfleiß, hat regelmäßig Auftritte und begleitet auch den

Zahlen, bitte ...

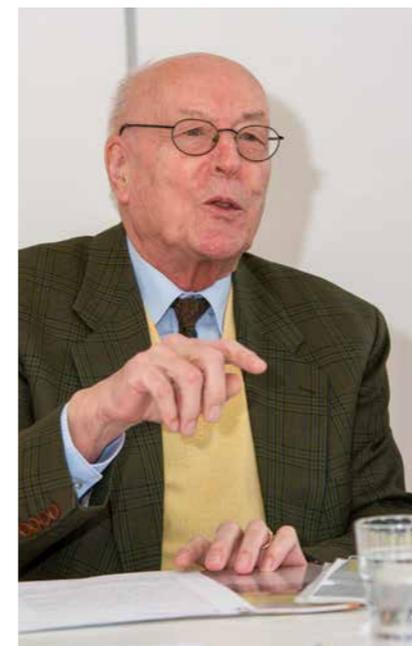
100 Mitglieder hat der Förderverein Kultur und Freizeit der Westfalenfleiß GmbH.

Foto: Markus Nuchta, Westfalenfleiß GmbH

jährlichen inklusiven Gottesdienst in der Münsteraner Erlöserkirche.

„Die Stimmung bei den Auftritten ist einmalig“, sagt Professor Klaus-Michael Müller. Er ist Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Freizeit der Westfalenfleiß GmbH. Ohne die finanzielle Unterstützung des Vereins wären die Proben und Auftritte nicht möglich: „Die Mitglieder brauchen Ausstattungen, jeden Mittwoch und bei den Auftritten ist der Transport zu organisieren – da kommt einiges an Kosten zusammen.“

Auch anderswo springen die etwa 100 Mitglieder des Fördervereins ein, wenn Not am Mann oder der Frau ist: Der Verein steuert zu den Kosten für Urlaubsreisen etwas bei, wenn es sich



„Der Verein stärkt die Einbindung, Anbindung und Vermittlung kultureller Aspekte.“

Prof. Klaus-Michael Müller



„Die Stiftung und die Vereine geben uns Rückendeckung.“

Gerda Fockenbrock

jemand nicht leisten kann, finanziert einmal jährlich großzügig einen Kinotag für Menschen mit Behinderung oder spendiert der Westfalenfleiß-Fußballmannschaft neue Trikots. „Wenn die Leute dann morgens im neuen Outfit stolz auf dem Weg zum Spiel sind, weiß man: Das Geld ist gut investiert“, zitiert Prof. Klaus-Michael Müller den engagierten Trainer, Kay Herweg. Ganz im Sinne des Vereinsgründers Dieter Kunath sollen „Menschen mit Behinderung so gut wie möglich am Leben teilnehmen.“

Der 2014 verstorbene Dieter Kunath ist auch Gründer der nach ihm benannten Dieter-Kunath-Stiftung. Nach einem Leben mit großem Engagement für Westfalenfleiß – unter anderem erhielt er dafür 2009 das Bundesverdienstkreuz – ist die Stiftung sein Vermächtnis und soll die Beschäftigten und Bewohnerinnen und Bewohner bei Westfalenfleiß för-

dern. Diese Hilfe hat viele Seiten: „Gegen meine Hautkrankheit hilft am besten eine Salbe, die die Krankenkasse nicht bezahlt“, erzählt Westfalenfleiß-Beschäftigter Thomas Czuby. „Die Stiftung übernimmt seit 13 Jahren die Kosten für die Creme. Die Salbe hilft mir sehr und ich hoffe, dass ich sie noch lange bekommen kann“.

„Wir haben großen Respekt vor diesem ideellen und finanziellen Engagement und sind den Beteiligten sehr dankbar“, sagt Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock. „Dieser Einsatz ist für uns in keiner Weise selbstverständlich.“ Das gelte auch für die vier Fördervereine, die je ein Haus im Wohnverbund unterstützen.

„Uns liegt das Wohl der Menschen hier am Herzen“, sagt Ernst



„Den Bewohnern geht es im Haus Telgte gut und wir tragen mit unseren Möglichkeiten dazu bei.“

Ernst Raneberg

Raneberg, seit 25 Jahren Vorsitzender des Fördervereins für das Haus Telgte. „Wir helfen bei dem, was Westfalenfleiß nicht übernehmen kann, weil es in der Vergütung des Kostenträgers für das Wohnen nicht enthalten ist“, sagt Ernst Raneberg. „Anschaffungen besprechen wir im Vorfeld mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die am besten wissen, was hilfreich ist“, sagt Gerda Fockenbrock.

Das Engagement sei wichtig und die Vereine und die Stiftung helfen, wo es geht: „Die Stiftung und die Vereine geben uns Rückendeckung. Da sind Menschen, an die wir uns wenden können, wenn wir etwas nicht stemmen können.“ Allein in Telgte seien über die etwa 25 Jahre durch Spenden und Mitgliedsbeiträge über 50.000 Euro zusammengekommen, erzählt Ernst Raneberg. Leicht sei es jedoch nicht immer, Spenden und Mitglieder zu gewinnen, darin sind sich die Vereinsvorsitzenden einig: „Der Förderverein Kultur und Freizeit hat in den vergangenen Jahren gerade einmal vier neue Mitglieder gewonnen“, sagt Professor Klaus-Michael Müller. „Eigentlich schwer nachzuvollziehen: auf den Monat gerechnet kostet die Mitgliedschaft so viel wie eine Tasse Kaffee. Wem die Arbeit von Stiftung und Vereinen am Herzen liegt, kann auch anders aktiv werden und zum Beispiel bei Geburtstagen, Familienfeiern oder Hochzeitsjubiläen einen Spendentopf aufstellen. Da kann schon mal eine gute Summe zusammenkommen und man kann damit für eine Mitgliedschaft im Verein oder der Kunath-Stiftung werben.“



Förderer und Geförderte in Einigkeit: Westfalenfleiß-Beschäftigter Thomas Czubay, Chormitglied Michaela Grewe, der Stiftungs- und Vereinsvorsitzende Prof. Klaus-Michael Müller, Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock und der Vorsitzende des Fördervereins für das Haus Telgte Ernst Raneberg (v.l.).

↔ In einfachen Worten ...

Der Tag besteht nicht nur aus Essen, Arbeit und Schlaf. Es gibt auch Ausflüge, Musik oder andere Freizeitaktivitäten. Die Fördervereine bei Westfalenfleiß unterstützen schöne Erlebnisse für die Beschäftigten und Bewohner. Die Dieter-Kunath-Stiftung hilft zum Beispiel Menschen mit Behinderung bei kleinen und großen Problemen. Westfalenfleiß ist sehr glücklich über die Hilfe der Dieter-Kunath-Stiftung und der Fördervereine. Die Fördervereine suchen neue Mitglieder und die Dieter-Kunath-Stiftung freut sich über Spenden.

Mein Standpunkt.

Von Gerda Fockenbrock, Geschäftsführerin der Westfalenfleiß GmbH in Münster

Die Fördervereine und eine Stiftung, getragen von hoch engagierten Eltern, Angehörigen und Förderern, sind ein nicht wegzudenkender fester Bestandteil unseres gemeinnützigen Unternehmens Westfalenfleiß GmbH.

Die vier Fördervereine des Wohnverbundes haben eine jahrzehntelange Tradition. Sie wurden für die jeweiligen Wohnstätten gegründet. Viele Vorstandsmitglieder üben ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit großer Zuverlässigkeit und Konstanz zum Teil seit mehr als 20 Jahren aus.

Die Fördervereine setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür ein, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen können. Sie treten immer dann besonders ein, wenn Bewohner aus eigenen finanziellen Mitteln nicht bei Veranstaltungen, auf Ausflügen oder im Einzelfall auch bei Ferienmaßnahmen mitmachen können. Es sind immer Aktivitäten oder Dinge, die in der Vergütung des Kostenträgers für das Wohnen nicht enthalten sind.

Der fünfte Förderverein mit dem Namen „Kultur und Freizeit“, fühlt sich für alle Beschäftigten und Bewohner der Westfalenfleiß GmbH zuständig. Er wurde von Dieter Kunath im Jahr 2006 gegründet, um die vielfältigen Angebote, die er mit ganz persönlichem Engagement für die Men-

schen mit Behinderung bei Westfalenfleiß über Jahrzehnte initiierte und umsetzte, auch über seinen Tod hinaus nachhaltig zu erhalten.

Der Verein „Kultur und Freizeit“ unterstützt schwerpunktmäßig den Gospelchor und dessen Auftritte bei Konzerten und Gottesdiensten. Darüber hinaus hilft er aber auch in Einzelfällen unterschiedlichster Art. Dieser Verein steht in enger Verbindung mit der Dieter Kunath Stiftung.

Die Dieter Kunath Stiftung unterstützt einzelne Personen bei unterschiedlichen Bedarfen. Dieter Kunath hatte verfügt, dass ein Teil seines Nachlasses dazu verwendet werden soll, Menschen mit Behinderung bei Westfalenfleiß Maßnahmen zur Teilhabe zu ermöglichen.

Alle Fördervereine und die Stiftung haben das gemeinsame Ziel, in vielfältiger Weise zu einer guten Lebensqualität der Menschen mit Behinderung, die bei der Westfalenfleiß GmbH arbeiten und wohnen, beizutragen. Alle Mitglieder der Vereine, insbesondere die der Vorstände, eint ihr hoch engagierter Einsatz dafür, dass Menschen mit Behinderung ein möglichst gleichberechtigtes gesellschaftliches Leben haben können.

Sie alle tragen durch ihre vielfältigen Aktivitäten und durch ihre Netzwerke dazu bei, den Leitgedanken der Inklusion mit Leben zu füllen.

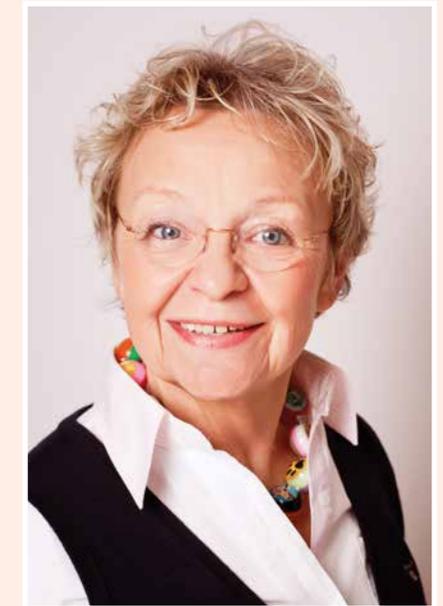


Foto: Dania Frönd

Die Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen bedankt sich ganz ausdrücklich für diese nicht wegzudenkende Unterstützung der Menschen mit Behinderung und verbindet den Dank mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass es auch weiterhin Angehörige, Freunde und Förderer geben möge, die bereit sind, auch in Zukunft diese wertvolle, ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen.

Ihre

Gerda Fockenbrock
Geschäftsführerin
Westfalenfleiß GmbH



Michael Scheffler (links) überreicht Dr. Michael Kaven zur Erinnerung an seine Tätigkeit bei Westfalenfleiß ein Fotobuch.

Feierlicher Abschied in vertrauter Runde

Dr. Michael Kaven beendet nach 42 Jahren sein Ehrenamt im Aufsichtsrat

Die Tische im Restaurant Ackermann in Münster-Roxel waren festlich geschmückt, die Speisekarte sorgfältig zusammengestellt, die Gästeliste lag bereit. Alles war bestens vorbereitet für eine gelungene Feier. Nach 42 Jahren beendete Dr. Michal Kaven seine

Tätigkeit im Aufsichtsrat der Westfalenfleiß GmbH, 31 Jahre davon hat er als Vorsitzender dieses Gremium geleitet. Im kleinen Kreis wollte er sich verabschieden lassen, hatte Dr. Michael Kaven sich im Vorfeld gewünscht und so kamen zu seiner Abschiedsfeier

Zahlen, bitte ...

42 Jahre lang war Dr. Michael Kaven im Aufsichtsrat der Westfalenfleiß GmbH ehrenamtlich tätig, davon 31 Jahre als Vorsitzender.

Fotos Barbara Horwath, Westfalenfleiß GmbH

seine Familie, Mitglieder des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und einige ihm vertraute Mitarbeiter des Unternehmens zusammen, um die Zeit von Dr. Michael Kaven bei der Westfalenfleiß GmbH Revue passieren zu lassen und „Danke“ zu sagen für sein langjähriges überaus hohes Engagement.

Seit Übernahme der Trägerschaft der Westfalenfleiß GmbH im Jahr 1975 durch die AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V. und die Lebenshilfe Münster e.V., war Dr. Michael Kaven zunächst als ehrenamtlicher Prokurist im Aufsichtsrat und dann ab 1986 als Vorsitzender dieses Gremiums im (Ehren)Amt tätig. In dieser Zeit hat er maßgeblich die Geschichte der Westfalenfleiß GmbH mitgestaltet.

Mit seinem Wissen, seinen Expertisen, seiner großen Übersicht, seinem Weitblick, seiner Besonnenheit und seiner Zeit habe Dr. Michael Kaven die Entwicklung des Unternehmens all die Jahre fachgerecht und mit viel Herzblut vorangetrieben und begleitet, erklärte Michael Scheffler in seiner Funktion als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung in seiner Laudatio im Restaurant Ackermann. Und er



Festlich gedeckt war der Tisch im Restaurant Ackermann in Münster-Roxel.



Dr. Michael Kaven und seine Frau Marie-Louise im Austausch mit Michael Scheffler und Christian Bugzel, Mitglied des Aufsichtsrates.



1996 Eröffnung des Förder- und Betreuungsbereiches in Wolbeck



2001 Präsentation der Festschrift 40 Jahre Lebenshilfe Münster



2003 Grundsteinlegung der Wohngemeinschaft am Zwi-Schulmann-Weg



Doris Langenkamp, Mitglied des Aufsichtsrates, spricht Dr. Kaven ihren Dank aus.



Auch mit dabei: Jan Kaven mit seiner Frau Alexandra, seiner Mutter Marie-Louise und seinem Bruder Tom.



Marie-Louise Kaven im Gespräch mit Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock und Roland Hustert, Mitglied des Aufsichtsrates.



Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung und ...



... Anna Mazulewitsch-Boos, Mitglied des Aufsichtsrates, waren ebenfalls zu Gast



Die Mitarbeiterinnen Helma Dillenburger, Nicole Meyer, Barbara Horwarth und Marija Olbrich sowie Verwaltungsleiterin Sarah Krause verabschieden Dr. Michael Kaven.

sprach ihm dafür stellvertretend für das ganze Unternehmen seinen Dank aus: „Seit Beginn meiner Tätigkeit im Aufsichtsrat 2012 habe ich Sie als einen Menschen erlebt, der nicht vorrangig für einen Gesellschafter im Aufsichtsrat mitgewirkt hat, sondern vor allem für die Menschen, die Westfalenfleiß anvertraut worden sind. Sie haben sich um Westfalenfleiß und die betreuten Menschen verdient gemacht. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der beiden Gesellschafter, des Aufsichtsrates, der Geschäftsführung und aller Mitarbeiter herzlichst danken. Auch möchte ich Dank sagen für die gute, offene und verständnisvolle Zusammenarbeit.“

Als Erinnerung überreichte Michael Scheffler dem ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied unter dem Beifall der anwesenden Gäste neben weiteren Präsen-

ten ein Fotobuch, das die wesentlichen Ereignisse seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die Westfalenfleiß GmbH und die MDS GmbH in Bild und Text dokumentiert. Sichtlich gerührt nahm Dr. Michael Kaven das Geschenk entgegen.

Mit regem Austausch von Erinnerungen und Begebenheiten, vielen guten Wünschen und ein wenig Wehmut im Herzen beendeten die Anwesenden den unvergesslichen und schönen Tag.

In einfachen Worten ...

Dr. Michael Kaven war 42 Jahre lang im Aufsichtsrat der Westfalenfleiß GmbH tätig.

Dr. Kaven hat das die ganzen Jahre ehrenamtlich gemacht. Zum Abschied gab es eine schöne Feier.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrates



Jan Kaven

Nachfolger seines Vaters, Dr. Michael Kaven, für den Gesellschafter Lebenshilfe Münster e.V.

Alter: 45 Jahre
 Familienstand: verheiratet, 2 Kinder (4 und 6 Jahre)
 Beruf: Rechtsanwalt / Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
 Berufliche Tätigkeit: Rechtsanwalt in der Kanzlei Kaven-Voß-Moorkamp in Münster-Hiltrup

Motivation für sein Engagement bei der Westfalenfleiß GmbH: „Ich engagiere mich im Aufsichtsrat der Westfalenfleiß GmbH, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt nach persönlicher Neigung und Fähigkeit am Arbeitsleben teilhaben können und möglichst selbständig und selbstbestimmt wohnen und leben können.“



Julia Otto

Nachfolgerin von Petra Gessner für den Gesellschafter AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V.

Alter: 32 Jahre alt
 Familienstand: verheiratet, 1 Sohn (2 Jahre)
 Beruf: Diplom-Erziehungswissenschaftlerin
 Berufliche Tätigkeit: Fachbereichsleitung Eingliederungshilfe bei der AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V.

Motivation für ihr Engagement bei der Westfalenfleiß GmbH: „Ich engagiere mich im Aufsichtsrat der Westfalenfleiß GmbH, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass Menschen mit Behinderung inklusiv in unserer Gesellschaft leben können. Jeder Mensch ist einzigartig und sollte als Individuum gefördert werden. Die Westfalenfleiß GmbH fördert in beeindruckender Weise die Menschen in ihrer Vielfältigkeit – insbesondere deren Teilhabe in den Bereichen Arbeiten und Wohnen. Ich freue mich hieran zukünftig mitwirken und meinen Beitrag dazu leisten zu können.“



2003 Richtfest der Wohngemeinschaft am Oedingteich



2006 Fußball-WM der Menschen mit Behinderung auch in Münster.



2009 Erntedankfest auf Gut Kinderhaus mit den damaligen Geschäftsführern



2014 Verleihung der goldenen Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe



2014 Spendenübergabe der Lebenshilfe im Rahmen des Jahrhunderthochwassers



2015 Festakt 90 Jahre Westfalenfleiß in der Stadthalle Hiltrup



2017 Tag der offenen Tür in der Westfalenfleiß-Werkstatt am Kesslerweg

Mit Tieren den ganzen Menschen im Blick

Tiergestützte Intervention und ganzheitliche Förderung mit Pferden, Hunden, Ziegen, Alpakas und Kleintieren – seit Sommer 2017 gibt es dafür auf Gut Kinderhaus ein ständiges Angebot für Gruppen, aber auch Einzelpersonen mit und ohne Behinderung. Westfalenfleiß will damit noch stärker den ganzen Menschen in den Blick nehmen.

Reittherapeutin Ronja Viertel geht mit fünf Kindern zwischen acht und zehn Jahren sowie den Pferden Felix und Rocky über den Hof von Gut Kinderhaus. Tim führt Felix am Zügel. Im Sattel thront Jasmin. Plötzlich lässt der Junge die Zügel los, will nicht mehr weitergehen. Ronja Viertel ermutigt ihn: „Du schaffst das!“. Schließlich nimmt der Neunjährige sich ein Herz und geht zielstrebig weiter. Sofort folgt das Pferd bereitwillig. „Tim traut sich nicht viel zu und gibt schnell auf. Daran arbeiten wir hier“, erklärt Ronja Viertel später. Die 32-Jährige arbeitet seit dem Sommer 20 Stunden wöchentlich fest als Sozialpädagogin und Reittherapeutin auf Gut Kinderhaus. Seit 2009 hatte sie auf dem Hof bereits vereinzelt Kurse mit Tieren angeboten.

Zahlen, bitte ...

50 Menschen kommen wöchentlich zum therapeutischen Reiten und zur tiergestützten Intervention mit drei Pferden.

Fotos: Reiner Kruse

Tim und die anderen teilnehmenden Kinder besuchen die Papst-Johannes-Förderschule. Seit letztem Sommer kommen sie und eine weitere fünfköpfige Gruppe der Schule je einmal in der Woche für 90 Minuten mit der Sozialpädagogin der Schule, Barbara Koormann, zum Gut Kinderhaus. „So wie hier, erlebe ich die Schüler selten“, sagt Schulleiterin Andrea Müting. „Sie können sonst keine viertel Stunde ruhig in einem Raum zusammensitzen und es fällt Ihnen schwer, sich in eine Gruppe einzufügen. Hier erhöhen sich die Aufmerksamkeitsspannen deutlich, die Kinder warten z.B. geduldig, bis sie beim Parcoursreiten an der Reihe sind und öffnen sich viel stärker auch gegenüber den Erwachsenen.“

Reittherapeutin Ronja Viertel: „Die Pferde spiegeln Verhalten und Stimmung viel unmittelbarer als Menschen. Sind die Kinder unruhig, werden es die Pferde auch. Die Kinder lernen so, Stimmung und Verhalten zu kontrollieren.“ Schul-Sozialpädagogin, Barbara Koormann, ergänzt: „Das Reiten tut den Schülern

unheimlich gut, stärkt Wahrnehmungsfähigkeit, Frustrationstoleranz und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Wir können so Situationen schaffen, in denen sich die Schüler wohlfühlen und die sie positiv mit Schule verknüpfen.“

Vor dem Sommer mussten die Schüler 20 Kilometer weiter zum Reiten nach Handorf fahren – bis Andrea Müting und Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung, die Idee entwickelten, das Angebot nach Gut Kinderhaus zu verlegen. „Das ist eine grandiose Lösung! Wir müssen jetzt praktisch nur noch einmal quer durch den Wald“, freut sich die Schulleiterin. Für Hubert Puder war das Gespräch mit Andrea Müting, mit deren Schule schon lange gute Kontakte bestehen, willkommener Anlass, das Angebot auszubauen: „Die Idee, auf Gut Kinderhaus ein dauerhaftes Angebot mit Tieren zu schaffen, gab es schon länger. Und sie passte sehr gut zu unserem Vorhaben, einerseits noch



Ein Herz und eine Seele: Therapiepferd Rocky und Schülerin Jasmin.



John-Luca konnte seine Ängste vor Pferden überwinden und Selbstvertrauen tanken. Mit im Bild: Reittherapeutin Ronja Viertel.



Auch die guten Kontakte zwischen Hubert Puder und Andrea Müting sorgten für den Ausbau des tiergestützten Angebots auf Gut Kinderhaus.

stärker den ganzen Menschen in den Blick zu nehmen – über Wohnen und Arbeiten hinaus – und andererseits auch Gut Kinderhaus noch attraktiver für Familien mit Kindern zu machen.“

Die Erfolge seien jedenfalls offensichtlich, bekräftigt Müting: „Es finden regelrecht physische Veränderungen statt. Besonders das Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt.“ Der neunjährige John-Luca etwa konnte zudem seine Ängste vor Pferden und vor Hunden fast vollständig überwinden, berichtet die Pädagogin. „Bei Kindern, die Angst haben, bieten sich zunächst niedrigschwelligere Ansätze z.B. mit den Kaninchen und Meerschweinchen an“, erläutert Ronja Viertel. „Da stecken wir anfangs erstmal nur ein bisschen Löwenzahn durch das Gitter. Später setzen wir uns dann ganz ruhig in das Gehege und war-

ten, bis die Tiere langsam kommen.“ Auch die Alpakas seien sehr zurückhaltende Tiere, deren Vertrauen erst gewonnen werden will, die dann aber eine fast meditative Wirkung auf die Kinder ausüben. Ronja Viertel empfiehlt, mindestens ein halbes Jahr einmal wöchentlich zu den Tieren zu kommen. Das Angebot auf Gut

Kinderhaus geht aber noch deutlich weiter, bemerkt Hubert Puder. So gebe es einwöchige Ferienangebote für Kinder ab vier Jahren mit und ohne Behinderung. Und auch außerhalb der Ferien könnten Kinder ab drei kommen, um sich mit den Reittieren auszuprobieren. Geplant ist zudem eine Integration in das Angebot „Urlaub ohne Koffer“ für erwachsene Menschen mit Behinderung des Westfalenfleiß-Wohnverbundes. Bewohner sollen so beispielsweise demnächst Tagesausflüge mit tiergestütztem Programm unternehmen können. Der neunjährigen Jasmin jedenfalls gefällt das Reiten so gut, dass sie auf ein klares Ziel hinarbeitet: „Ich will mit dem Pferd springen“, sagt sie, und rennt dann schnell davon.

KONTAKT

Ronja Viertel
Sozialpädagogin/Reittherapeutin
Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster
Tel.: 01525 6499672
ronja.viertel@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de

← → In einfachen Worten ...

Seit letztem Sommer besuchen immer mehr Menschen Gut Kinderhaus. Auf Gut Kinderhaus kann man Pferde, Hunde, Ziegen und viele weitere Tiere besuchen. Auf den Pferden darf man auch reiten. Westfalenfleiß-Mitarbeiterin Ronja Viertel zeigt, wie das geht und wie man mit den Tieren umgehen muss.



Petra Schlingmann begrüßte über 20 Schüler und Lehrer bei der Premiere des Films der Wohnberatung.

Neue Wege in der Wohnberatung

So wohnen wir – unter diesem Motto stellten Bewohner des Westfalenfleiß-Wohnverbundes den Abschluss-Schülern der Regenbogenschule, einer Förderschule für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, vor, wie man in verschiedenen Wohnformen leben kann. Mit im Gepäck: ein Film, der extra für die Wohnberatung gedreht wurde und der zeigt, wie die drei Protagonisten wohnen.

Das **Lehrerzimmer** der Regenbogenschule ist bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt. Tische wurden extra zur Seite geschoben, um genügend Platz für die interessierten Schüler und Lehrer zu schaffen, die Stühle wurden in Sitzreihen aufgestellt. Vor Kopf sitzen

Fareschta Sultani, Walburga Langes und David Schwarte, Nutzer des Westfalenfleiß-Wohnverbundes gemeinsam mit Wohnbereichsleiterin Petra Schlingmann. Über 20 Augenpaare sind auf die Vier gerichtet. Gemeinsam mit den drei Selbstvertretern begrüßt

Zahlen, bitte ...

20 Über 20 Interessierte Schüler und Lehrer der Regenbogenschule haben an der Veranstaltung zur Wohnberatung teilgenommen.



Fareschta Sultani, Walburga Langes und David Schwarte zeigten den Schülern der Regenbogenschule, wie sie bei Westfalenfleiß wohnen.

Petra Schlingmann die Anwesenden: „Wir gehen davon aus, dass Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache anderen Menschen mit Behinderung am besten selber darstellen können, wie sie leben. Deshalb haben wir vor zwei Jahren den Entschluss gefasst, Nutzer unseres Wohnverbundes in die Wohnberatung mit einzubeziehen“, erläutert Petra Schlingmann, die bei Westfalenfleiß für die Wohnberatung zuständig ist. Zusammen mit der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster, sei ein Konzept entwickelt worden, wie dieser Grundgedanke in die Praxis umgesetzt werden kann. „Unsere Idee war es, dass die Bewohner euch zeigen, wie sie bei Westfalenfleiß leben. Und dazu haben wir euch einen Film mitgebracht, den wir extra für die Wohnberatung gedreht haben“, erklärt Petra Schlingmann.

Gezeigt wurde der Film in

vier Teilen, damit zwischen den einzelnen Abschnitten noch Zeit für Fragen blieb. Im ersten Abschnitt lächelt Walburga Langes in die Kamera und stellt sich vor. Sie erklärt, dass sie zei-



„Alles, was die Selbstvertreter erklärt haben, war sehr hilfreich für mich und ich habe alles gut verstanden.“

Julius Lauterbach

gen wird, wie sie in dem Appartementhaus in Münster-Gremmen-dorf lebt. Insgesamt neun Wohnungen für zwei Personen sowie vier Wohnungen für je eine Person gibt es dort. Walburga Langes lebt alleine in ihrer Wohnung. Der Film zeigt, wie sie von Zimmer zu Zimmer geht und dabei den Zuschauern stolz alles zeigt. „Diese Sachen hier sind mein Eigentum, aber man bekommt auch Dinge gestellt, wenn man sie braucht“, erklärt Walburga Langes. Sie wohne gerne hier wegen ihrer Freunde. Wichtig sei ihr auch, dass immer jemand da ist, wenn sie Hilfe braucht.

Anders lebt David Schwarte, wie der nächste Film anschaulich zeigt. Im integrativen Wohnhaus in Münster-Nienberge wohnen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unter einem Dach. „Ich lebe mit drei anderen Personen in der Wohnung. Die meisten Räume, wie die Küche, das Wohnzimmer und die Hauswirtschaftsräume benutzen wir alle gemeinsam. Das Badezimmer teilen sich zwei Personen“, erklärt er. „Oft gucken wir zusammen Filme oder kochen gemeinsam. Wenn ich einmal Zeit für mich haben möchte, habe ich dafür mein eigenes Zimmer. Das kann sich jeder einrichten, wie er es gerne möchte.“ David Schwarte plant, demnächst in eine eigene Wohnung zu ziehen. Er möchte Fähigkeiten erlernen, die er noch nicht sicher beherrscht, die er aber als notwendig für das Alleinwohnen erachtet. „Dafür erhält er Unterstützung“, sagt Petra Schlingmann. Das Wohnen bei Westfalenfleiß sei keine Einbahnstraße, betont sie. Jeder Mensch

Foto: Markus Misch

entwickelt sich weiter und damit kann er auch die Wohnform wechseln. So kann man beispielsweise aus einer Wohnstätte mit Rund-um-die-Uhr-Begleitung auch in eine Wohngemeinschaft ziehen, wenn man es sich zutraut und dazu alle Fähigkeiten erlernt hat, die einem für diese Wohnform wichtig erscheinen.

Die nächsten Filme veranschaulichen, wie Fareschta Sultani in einer stationären Wohngemeinschaft in Münster-Hiltrup lebt und wie Viktoria Schell, die bei der Vorstellung in der Regenbogenschule leider nicht dabei sein konnte, mit ihrem Freund mit Unterstützung durch den Fachdienst „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ in einer eigenen Wohnung wohnt.

Wer noch nicht sicher ist, wie er wohnen möchte, kann sich beraten lassen. Die Wohnberatung unterstützt Interessenten und Angehörige, die passende Wohnform für jeden Einzelnen zu finden und hilft dabei, Anträge zu stellen. „Darf man Freunde mitbringen?“, fragt ein Schüler zum Ende des Films. „Ja sicher, das ist ja unser Zuhause, da dürfen wir mitbringen, wen wir möchten“, antwortet Walburga Langes wie aus der Pistole geschossen. Diese Frage kommt den Selbstvertretern nur allzu bekannt vor. „Die Protagonisten haben im Vorfeld ein Coaching von Jeanette Kuhn, ehemalige Moderatorin der Lokalzeit Münsterland im WDR Fernsehen, bekommen“, erzählt Petra Schlingmann. „Dabei wurden sie darauf vorbereitet, welche Fragen gegebenenfalls aus dem Publikum kommen und welche Antworten sie darauf geben könnten.“ Und



„Ich kann mir gut vorstellen, dass die Wohnberatung fester Bestandteil im Programm der Regenbogenschule wird.“

Marita Misch

da Übung bekanntlich den Meister macht, hat Kameramann Ferdinand Fries die Selbstvertreter beim Üben mit der Kamera gefilmt. Gemeinsam wurden die Aufnahmen betrachtet und mögli-

che Verbesserungsvorschläge eingebracht. So wurden die Selbstvertreter in ihrer Rolle als Wohnberater gestärkt.

Offensichtlich war das erfolgreich, denn am Ende der Vorstellung in der Regenbogenschule gab es großen Applaus. „Die Selbstvertreter haben alles gut rübergebracht. Es war wirklich sehr hilfreich“, sagt Julius Lauterbach, einer der teilnehmenden Schüler der Regenbogenschule. Und auch Marita Misch, Sozialarbeiterin an der Schule, ist begeistert: „Für unsere Schüler und auch für die Lehrer ist es sehr hilfreich, viele Informationen zum Thema Wohnen zu bekommen und Ansprechpartner zu haben. Auch von Eltern ist schon Interesse für einen Wohnberatungsnachmittag mit den Selbstvertretern bekundet worden. Ich kann mir gut vorstellen, dass die Wohnberatung durch Selbstvertreter ein fester Bestandteil im Programm der Regenbogenschule wird.“

↔ In einfachen Worten ...

Bei Westfalenfleiß gibt es verschiedene Wohnformen. Um Schülern zu zeigen, wie unterschiedlich man wohnen kann, haben Selbstvertreter des Wohnverbundes einen Film gedreht. Diesen Film zeigen sie jetzt an Schulen. Außerdem beantworten sie Fragen rund um das Thema Wohnen. Die Westfalenfleiß GmbH berät Menschen, die im Wohnverbund wohnen möchten. Die Mitarbeiter helfen auch, Anträge zu stellen und eine Wohnung zu finden.



Westfalenfleiß im Karnevalsieber

► „Aloha he, wir stechen in See“ – so hieß es beim Karnevalsfest am Kesslerweg. Über 300 Beschäftigte und Mitarbeiter läuteten unter dem Motto „Traumschiff Westfalenfleiß“ in farbenreichen und phantasievollen Kostümen ausgelassen ihre diesjährige Narrenzeit ein.

Mit an Bord waren auch Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung, als Captain Jack Sparrow, Michael Sandner, Geschäftsbereichsleiter Werkstätten, als Meeresherr Neptun, Produktionsleiter Mathias Klocke und Teamleiter Christopher Barth als Kapitän und Erster Offizier. Mit ihrer Westfalenfleiß-Band gaben sie den musikalischen Auftakt. Beim allseits bekannten Hit „An der Nordseeküste“ füllte

sich im Nu die Tanzfläche mit Matrosen, Kapitänen, Schiffsmechanikern und Hostessen. Höhepunkt der Party war der Auftritt der Prinzengarde der Stadt Münster. Schließlich wurden die besten Kostüme prämiert. Der Pirat Rudi freute sich über den ersten Platz, gefolgt von Beatrice, der Chefstewardess des Traumschiffs, und Alex, dem blinden Passagier. Einen Sonderpreis erhielt die Piratenbraut Alla.

Nicht zuletzt präsentierte sich Westfalenfleiß auch unter dem Jubel der Zuschauer mit dem Motto: „Jede Jeck ist anders – Westfalenfleiß helau!“ – aufgebracht als Schriftzug auf dem frisch renovierten eigenen Karnevalswagen – beim Umzug in Münster-Sprakel.

Neuer Kalender für den Berufsbildungsbereich fertiggestellt

► Vier Beschäftigte aus dem Berufsbildungsbereich (BBB) der Westfalenfleiß-Werkstatt haben unter Anleitung von Miriam Dahlhaus ihr Projekt zum Bau eines besonderen Kalenders erfolgreich abgeschlossen. Die Studentin der Sozialen Arbeit hatte die Idee für ein handwerkliches Projekt während ihres Praxissemesters.

Ausschlaggebender Punkt für gerade dieses Projekt waren die Erfahrungen in der Arbeit mit den Beschäftigten in der Werkstatt. Mittlerweile haben einige Beschäftigte aus dem BBB den neuen Kalender bereits auf die Probe gestellt. Das Anzeigen von persönlichen Daten, wie zum Beispiel Geburtstagen, funktioniert schon sehr gut! Der Kalender ist ein Gemein-



schaftsprojekt, die Studentin hat lediglich das Rahmenprogramm vorgegeben. Alle weiteren Entscheidungen über Farben, Symbole und

Aufteilung haben die Beschäftigten selbst getroffen. Auch bei der direkten Umsetzung hat sie sich zurückgehalten.

Fotos: Birgit Honsel-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH

Westfalenfleiß präsentiert Freiwilligendienste auf der Ausbildungsmesse HORIZON

► Mit elf Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr bietet die Westfalenfleiß GmbH jährlich jungen Menschen die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln – weitere elf Stellen bietet der Bundesfreiwilligendienst auch älteren Personen. Sowohl in der Werkstatt für behinderte Menschen als auch in den Wohnhäusern gibt es abwechslungsreiche und interessante Einsatzmöglichkeiten für ein soziales Jahr.

Auf der Ausbildungsmesse HORIZON im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland stellten Monika Depner, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst der Werkstatt, Birgit Honsel-Ackermann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, und Friederike Jacoby, derzeitige Absolventin des Bundesfreiwilligendienstes bei Westfalenfleiß, potentiellen Interessierten die Einsatzfelder, den Ablauf des freiwilligen Jahres, die Aufgaben und die Bewerbungsmodalitäten vor.

Über HORIZON können Interessierte einen umfassenden Einblick bekommen. Hochschulen, Unternehmen sowie Beratungs- und Vermittlungsorganisationen aus dem In- und Ausland sind vor Ort, um die Besucher individuell zu beraten und ihr Angebot zu präsentieren.

Wer sich für eine Stelle im Freiwilligendienst in der Werkstatt oder im Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH interessiert, kann sich gerne bei Monika Depner melden. Kontakt und Infos unter: www.westfalenfleiss.de/BFD_und_FSJ.html



Die starke Marke.

Für die Pflege von Haus, Hof und Garten benötigen Sie nicht nur gutes Werkzeug, sondern auch einen erstklassigen Service. Dafür steht der Name TecVis Technik für jeden Einsatz. Unser Ziel ist, dass Sie zufrieden sind – mit unserem Produktangebot, unserer Beratung und unseren Dienstleistungen. Testen Sie uns!



Weseler Straße 603 · 48163 Münster
Tel. 0251 · 74970-0 Fax 0251 · 74970-40
www.tecvis.com

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG

Bewohner des Westfalenfleiß-Wohnverbundes amüsierten sich beim AWO Seniorenkarneval in Wolbeck

► Zum 25. Mal feierte der AWO Ortsverein Wolbeck den Seniorenkarneval mit Kaffee und leckerem Kuchen im Festzelt. Wie in jedem Jahr beteiligten sich viele Bewohner des Westfalenfleiß-Wohnverbundes. Schon kurz nach dem Mittag wurde das Straßenbild in Wolbeck geprägt durch die orangefarbenen Busse der Westfalenfleiß GmbH, die die Besucher zum Festzelt an der Feuerwache in Wolbeck transportierten.

Mit viel Schminke, lustiger Perücke, einem Hut, einer roten Nase und phantasievollen, zum Teil, selbst gefertigten Kostümen erschienen die Bewohner zum Fest. Die „Silvanas“ unterhielten die Ankommenen mit schwungvoller Karnevalsmusik. Begrüßt wurden die Besucher durch die Moderatoren Rainer Mertens, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Wolbeck, und den Präsidenten der ZiBoMo, Torsten Lauman, mit dem Schlachtruf „Hipp-hipp – meck – meck“. Pünktlich um 14:11 Uhr kündigte die Musikgruppe der Feuerwehr Wolbeck mit Trommeln und Trompeten den Beginn und den Einmarsch des Hippenmajors Andreas II. und der Jugendhippenma-

musik. Begrüßt wurden die Besucher durch die Moderatoren Rainer Mertens, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Wolbeck, und den Präsidenten der ZiBoMo, Torsten Lauman, mit dem Schlachtruf „Hipp-hipp – meck – meck“. Pünktlich um 14:11 Uhr kündigte die Musikgruppe der Feuerwehr Wolbeck mit Trommeln und Trompeten den Beginn und den Einmarsch des Hippenmajors Andreas II. und der Jugendhippenma-



gorin Leah I. an. Eine Bewohnerin von Westfalenfleiß ließ es sich nicht nehmen und tanzte auf der Bühne – sehr zur Freude der Künstler und der übrigen Besucher. Die Rufe nach Zugaben wollten nicht verstummen und so ging das Fest in bester Stimmung zu Ende.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...

► ... da bin ich mitten unter ihnen – „Mit diesem Lied beginnen wir immer unsere Unterrichtseinheit“, berichtet Edmé Lohmann, die zusammen mit Daniela Grage die Erstkommunion-Vorbereitung für Kindern aus der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Mau-

ritz leitet. Und schon stimmen alle Anwesenden im Gruppenraum der Wohnstätte Haus Gremmendorf ein. „Und dann stellen wir unsere Gruppenkerze in die Mitte, da stehen die Namen aller Kommunionkinder aus unserer Gruppe drauf“, fügt der 8-jährige Anton hinzu.

Die Kerze soll eine Brücke bauen zwischen den Menschen. Und das funktioniert: Anfängliche Berührungssängste sind schnell vergessen. Nach einer Vorstellungsrunde plappern alle munter durcheinander. Nun möchten die Kinder auch die Zimmer der Bewohner sehen und schon erklärt sich Gerald bereit, eine kleine Führung zu machen.

„So hatten wir uns das ehrlichgestanden nicht vorgestellt, dass alles so modern und individuell eingerichtet ist“, meint Edmé Lohmann. „Da wohnen wir so nah beieinander und wissen so wenig voneinander. Ich finde es richtig schön, dass wir hier sein dürfen. Da bekommen unsere Kinder ein ganz anderes Bild vom Leben der Menschen mit Behinderung.“



Rund 300 Gäste verfolgten Moglis Abenteuer beim Kinotag im Cineplex

► Groß war der Andrang in der Eingangshalle des Cineplex in Münster. Der „Förderverein Kultur und Freizeit Westfalenfleiß“ hatte – wie in den vergangenen Jahren auch – Beschäftigte der Werkstatt und Nutzer des Wohnverbundes mit ihren Angehörigen zum Kinotag eingeladen. Rund 300 Teilnehmer waren der Einladung gerne

gefolgt, um sich die Neuverfilmung des Walt-Disney-Klassikers „Das Dschungelbuch“ anzusehen.

Neben der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein konnte die Veranstaltung nur mit Unterstützung zahlreicher Helfer durchgeführt werden. 20 hauptamtliche und 17 freiwillige Mitarbeiter der Westfalenfleiß GmbH

engagierten sich ehrenamtlich, um den Teilnehmern diesen schönen Nachmittag zu ermöglichen.

Nach Begrüßung und Danksagung wurde es still im Saal und die Lichter gingen aus. In Überlebensgröße und mit perfekten visuellen Effekten, dem neusten Stand der Technik entsprechend, erschienen der Junge Mogli, seine Familie das Wolfsrudel, sein Freund der weise Panther Baghira, der lustige Bär Balu, der hinterlistige Affenkönig Louie, der furchterregende Tiger Shir Khan, die verführerische Schlage Kaa und weitere Dschungelbewohner auf dem Bildschirm. Wie im Original-Film, so werden die Abenteuer Moglis sowie seiner Freunde und Widersacher auch im Remake sehr packend und mit viel Action auf die Leinwand gebracht.

Vielfalt ist unsere Stärke – Ausstellungseröffnung in der Stadtbücherei Münster

► „In Münster leben Menschen aus 182 Nationen in 36 verschiedenen Religionsgemeinschaften weitgehend friedlich zusammen und darauf sind wir sehr stolz.“ Mit diesen Worten eröffnete Karin Reismann, Bürgermeisterin der Stadt Münster, die Ausstellung 'Vielfalt ist unsere Stärke' der Westfalenfleiß GmbH in der Stadtbücherei Münster. Diese Botschaft griff Doris Langenkamp, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der Westfalenfleiß GmbH, gerne auf. Genau deshalb passe die Ausstellung der Westfalenfleiß GmbH so gut in den Rahmen der 'Wochen gegen Rassismus'. Westfalenfleiß sei ebenfalls bunt und vielfältig.

Vor zwei Jahren hatten zwei Mitarbeiter, Paul Kreimer und Tobias

Koop, die Idee, die Herkunft der Kolleginnen und Kollegen zu recherchieren. Die Nachforschungen ergaben, dass Menschen mit und ohne Behinderung aus 30 verschiedenen Nationen bei Westfalenfleiß arbeiten. Zur Präsentation der Ergebnisse wurde eine Weltkarte auf einen selbstgebauten Rahmen aufgezogen und alle 30 Herkunftsländer mit ihren jeweiligen Landesflaggen markiert. Einige Kolleginnen und Kollegen wurden interviewt, ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben und anhand von Texttafeln dargestellt.

Dank der Unterstützung durch Andrea Kreuzheck, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbücherei Münster waren diese Exponate nun im Rahmen der 'Wochen



gegen Rassismus' für alle Interessierten zugänglich. Mit der Ausstellung wurde gezeigt, dass die Integration von Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern gelingen kann. Sie sollte die Betrachter stärken, sich ebenfalls für ein Zusammenleben in Vielfalt – ohne Ausgrenzung und ohne Rassismus – einzusetzen.

Mehr inklusive Arbeitsplätze durch neue MDS-Spülküche

Seit Oktober 2017 betreibt die Münsteraner Dienstleistungs-Service GmbH (MDS) die Spülküche des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe im Norden Münsters. Drei neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung konnte die Westfalenfleiß-Tochter so schaffen.

*Hat in der neuen MDS-Spülküche einen Job gefunden:
Lars Holberndt*

Tablett um Tablett mit benutztem Geschirr transportiert das Fließband um 12:30 Uhr von der Kantine des Sparkassenverbandes durch die Luke in die danebenliegende Spülküche. Auf der anderen Seite steht Lars Holberndt und räumt zunächst die Gläser und das Besteck in die dafür vorgesehenen Behälter. „Das ist manchmal ganz schön stressig, aber ich schaffe das gut“, sagt er. Schließlich ist der 20-Jährige mit eingeschränktem Hörvermögen schon seit 8:30 Uhr im Dienst. Genau wie seine beiden Kollegen arbeitet er erst seit Oktober in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei der MDS GmbH. Der Münster-Hiltruper absolvierte im Sommer zunächst ein Praktikum in der MDS-Hauptküche. Am



Klassische Win-Win-Situation: Sandra Harder vom Sparkassenverband sowie Heike Hollas und Christoph Rietmann von MDS.

Zahlen, bitte ...

8 Bistros und und zusätzlich drei weitere Spülküchen betreibt MDS in Münster und Umgebung. Bis zu 500 Teller, Gläser, Messer und Gabeln werden in der MDS-Spülküche des Sparkassenverbandes von vier Mitarbeitern gereinigt.

Hörgeschädigtenzentrum Essen waren für ihn zuvor die Weichen zwischen Werkstatt und erstem Arbeitsmarkt gestellt worden.

„Eine große Anzahl der Förderschulabgänger wechselt nach der Schule in eine Werkstatt für behinderte Menschen“, weiß Christoph Rietmann, Fachbereichsleiter Catering und Events bei

der MDS GmbH. Auf dem ersten Arbeitsmarkt unterzukommen sei für die Betroffenen meist der steinigere Weg – ein Weg aber auch, der mehr Selbstständigkeit und Teilhabe ermöglicht und den Lars Holberndt unbedingt gehen wollte: „Mein Ziel war, mein eigenes Geld zu verdienen und auch Verantwortung zu übernehmen“,



Lars Holberndt kann trotz Höreinschränkung in der Spülküche sehr eigenverantwortlich arbeiten.

sagt er. Da kam das Arbeitsverhältnis bei dem Inklusionsunternehmen MDS GmbH genau zum richtigen Zeitpunkt. Christoph Rietmann: „Es war ein Glücksfall, dass zum Ende seines Praktikums fast zeitgleich die Anfrage des Sparkassenverbandes kam. So konnten wir ihm und auch den anderen Mitarbeitern einen nahtlosen Übergang in ein ordentliches Beschäftigungsverhältnis ermöglichen.“

Nahtlos war auch der Übergang für den Sparkassenverband, der auf der Suche nach einem neuen Dienstleister für die Spülküche war. „Als die MDS GmbH im Oktober losgelegt hat, war ich gerade im Urlaub“, sagt Sandra Harder, Leiterin der Betriebsgastronomie. „Natürlich macht man sich seine Gedanken, ob alles

klappt. Aber als ich wiederkam, funktionierte das so, als wäre es nie anders gewesen.“ Dabei war die Übernahme durchaus „sportlich“, wie Christoph Rietmann einräumt. Im Sommer fanden erste Gespräche statt, und der Beginn der Bewirtschaftung war zunächst für Anfang 2018 geplant.

350 Mitarbeiter des Sparkassenverbandes, der Finanzinformatik und der umliegenden Firmen essen derzeit in der Kantine; 500 werden es bald sein, da das gesamte Areal derzeit im Umbau ist und weitere Büroarbeitsplätze ab April hinzukommen. Die Herausforderung bestand allerdings weniger in der Menge zu spülender Gegenstände – zum Vergleich: am Hauptstandort produziert MDS täglich 2500 Essen –, als vielmehr darin, „alles in einem komplett neuen Team einzuspie-



„Die Herausforderung bestand darin, alles in einem komplett neuen Team einzuspielen. Das hat gut geklappt.“

Heike Hollas

len“, sagt Heike Hollas, MDS-Mitarbeiterin und Leiterin der Spülküche. Teamarbeit sei extrem wichtig. Das hat gut geklappt. „Die Rückmeldungen sind durchweg positiv“, berichtet sie stolz.

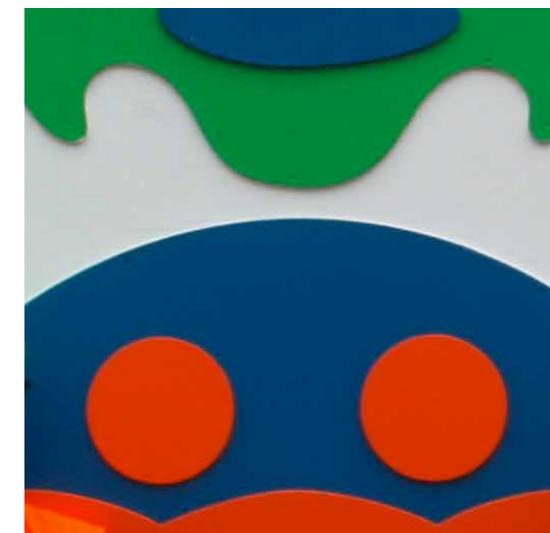
↔ In einfachen Worten ...

MDS hat im letzten Herbst eine weitere Spülküche übernommen. Drei Mitarbeiter mit einer Behinderung arbeiten dort. Sie säubern Teller, Gläser und Besteck aus der Kantine des Sparkassenverbandes. Das ist manchmal ganz schön anstrengend. Besonders nach dem Mittagessen. Dann bringt ein Fließband Tablett an Tablett mit dreckigem Geschirr in die Spülküche. Die Mitarbeiter müssen die Tablettts schnell abräumen. Sonst entsteht ein Stau und keiner kann mehr seine Tablettts auf das Fließband stellen.

Mitraten und Gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen?

Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Haben Sie das Bild gefunden? Dann schicken Sie Ihre Antwort bis zum 11. Mai 2018 mit dem Betreff „Bilderrätsel 1-2018“ per Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Gutschein für ein Frühstücksbuffet „All you can eat“ im Café Gut Kinderhaus für zwei Personen.** Die Gewinnerin des Rätsels der letzten Ausgabe des Rätsels aus Heft 4/2017 ist Sandra Kubitz. Sie gewann einen Gutschein für den Hofladen auf Gut Kinderhaus im Wert von 40,- €. Herzlichen Glückwunsch!



Kulinarische Vielfalt aus Münster



Gemeinschaftsverpflegung

Gesund essen – von klein auf ...
für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Seniorenzentren



Betriebsgastronomie

... damit die Arbeit schmeckt!
Rundum-Verpflegung für Ihre Mitarbeiter: abwechslungsreich, ausgewogen, wirtschaftlich.



Bistro am Friedenspark

Reiche Auswahl, moderate Preise!
Gustav-Stresemann-Weg 25 · 48155 Münster
Öffnungszeiten: Mo.-Do: 12:00 - 14:30 Uhr
Fr.: 12:00 - 13:30 Uhr

Grill-Buffer „All you can eat“
Jeden **Dienstag & Donnerstag im Bistro!**
pro Person, inklusive Salate vom Buffet und Dessert-Varianten! **6.50**



Catering und Events

MDS macht Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis!



MDS GmbH
CATERING, EVENTS & MEHR

Integration leben!



www.mds-muenster.de